

Veranstaltungen

Sonntags um 11.30 Uhr im Franz Radziwill Haus
Erwachsene 5,00 € | Schüler/Studenten mit Ausweis 3,00 €

9.4. Kuratorenführung

Birgit Denzel M.A., Oldenburg

21.5. Farblehre und Farbklang – ihre Bedeutung für die Künste

Vortrag von Prof. Renata Stih, Berlin

11.6. „Mein blaues Klavier“. Die Dichterin und Malerin

Else Lasker-Schüler, Vortrag von Dr. Gudrun Boch, Bremen

21.6. Eintritt frei! – Tag der offenen Tür

Feier zum 30jährigen Ausstellungsjubiläum im Künstlerhaus

17.9. Landschaft im Text 3

Bremer Autorinnen und Autoren lesen

15.10. Rot, grün und gelb leuchten die Äpfel im Garten

Apfelfest für Groß und Klein in Kooperation mit dem BUND

29.10. Vorgänge. Malerei mit Farbe und Pinsel

Künstlergespräch mit Jimmi D. Paesler, Bremen

12.11. Konsequenz Inkonzistent. Der Maler Franz Radziwill

Dokumentarfilm von Konstanze Radziwill und
Gerburg Rhode-Dahl mit anschließendem Gespräch

3.12. Zwischentöne

Adventskonzert mit dem Violoncelloduo
Ralph-Detlev Jerzewski und Angelica Jerzewski, Bremen

7.1.2018 Finissage

Vorschau und Rückblick

Kinderkurs

Bildertheater „Die Bremer Stadtmusikanten“

29./30.7. Puppenbau

1./2.8. Kulissenbau

5./6.8. Aufführungen

für Kinder von 8-12 Jahren mit Ulla Klubescheidt, Heide Krampen-
Robbert, Michael Kusmierz und Konstanze Radziwill

Franz Radziwill Haus und Archiv



Sielstraße 3

26316 Dangast

Tel/Fax: 04451-2777

info@radziwill.de

www.radziwill.de

Öffnungszeiten

Mi-Fr 15-18 Uhr, Sa/So und Feiertag 11-18 Uhr
eingeschränkte Öffnungszeiten vom
1.11. bis 22.12.: Fr 15-18 Uhr, Sa/So und Feiertag 11-18 Uhr
(24./25.12. geschlossen)

Eintritt

Erwachsene 5,00 € | mit Kurkarte 4,00 €
Gruppenermäßigung ab 15 Personen 3,00 €
Kinder bis 6 Jahre frei | Schüler/Studenten mit Ausweis 3,00 €
Schulklassen inkl. Begleitpersonen pauschal 25,00 €
Mitglieder frei

Führungen

Erwachsene 3,00 € | Schüler/Studenten mit Ausweis 1,50 €
Gruppen und Schulklassen 35,00 € (jeweils zzgl. Eintritt)

Termine an folgenden Sonntagen jeweils 11.30 Uhr
2.4., 7.5., 4.6., 2.7., 6.8., 3.9., 1.10., 5.11., 10.12.2017,
1.1. und Sa, 6.1.2018

Für Gruppen und Privatpersonen besteht die Möglichkeit,
auch außerhalb der oben genannten Öffnungszeiten eine
Führung zu buchen.

Schulprogramm

Für alle Klassenstufen und Kindergruppen ist ein Rundgang
durch die Ausstellung nach vorheriger Anmeldung an den
Vormittagen von Mo-Fr möglich.

Der ausstellungsbegleitende Katalog *Die Palette des Malers*
ist im Künstlerhaus erhältlich.

Titelabbildung: Franz Radziwill, *Der Fischer*, Ölgemälde, 1967, Privatbesitz



Franz Radziwill



Die Palette des Malers

19.3.2017 – 7.1.2018

Franz Radziwill Haus · Sielstraße 3 · 26316 Dangast

Die Palette des Malers

Franz Radziwill (1895-1983) gilt als einer der profiliertesten Maler des 20. Jahrhunderts. Seine Leidenschaft für Farbe bezeugen viele hundert Gemälde. Den Werken ist ein unverkennbares Kolorit gemein, das ihnen eine magische Aura verleiht. Radziwills eigenwilliger Gebrauch der Farbe ist das Thema der Ausstellung.

Als junger Maler von Marc Chagall und der Künstlervereinigung *Brücke* inspiriert, setzt Radziwill kräftige leuchtende Farben ein. Ihre Strahlkraft steigert er mit dem Einsatz von Komplementärfarben. Nach dem expressiven Frühwerk dominieren vorübergehend gedämpfte Töne. Angeregt von der Malerei der alten Meister beginnt Radziwill, die Farben zu mischen und abzutönen. Sein Pinselstrich entwickelt sich von schwungvoller Primamalerei zu tradierter Lasurtechnik. Auf vielfältige Weise bestimmen Rot, Blau, Gelb und Grün zeitlebens seine Bildschöpfungen. Im reifen Werk kombiniert Radziwill die ungemischten Grundfarben mit naturgetreuer Darstellung. Inmitten von nuancenreicher Tonigkeit ergeben reinfarbige Segmente kühne Rhythmen in der Klangfolge der Farben. Das Wechselspiel von präziser Dingschärfe und surrealer Versponnenheit bringt Spannung in das Bildgefüge. Mit der irritierenden Farbgebung wird Radziwill zu einem Meister des Magischen Realismus.



Vogesenlandschaft, Ölgemälde, 1932, Privatbesitz

Frei von akademischen Regeln entwickelt der Maler eine Farbigkeit, die zwischen altmeisterlichen Valeurs und ungemischten Buntfarben als Kennzeichen der Moderne oszilliert. Indem Radziwill die Loslösung vom Naturvorbild mit der Verpflichtung zur gegenständlichen Malerei verknüpft, wird er stilistisch zum Grenzgänger zwischen Avantgarde und Tradition. Immer wieder bringt er zeitgenössische Tendenzen mit der Kunst vorangegangener Epochen in Einklang.

In der Ausstellung werden 24 ausgewählte Gemälde aus allen Schaffensphasen gezeigt. Die Leihgaben stammen aus Privatbesitz und Museen. Unterschiedliche Sujets wie Landschaft, Portrait und Stillleben vermitteln einen repräsentativen Eindruck seiner Palette. Der begleitende Katalog enthält vier Beiträge von Janina Dahlmanns, Birgit Denzel, Meike Hoffmann und Rainer Stamm. Radziwills Beziehungen zu Malerkollegen und Kunsthändlern fließen ebenso ein wie Vergleiche mit Schlüsselwerken der Kunstgeschichte.



Frau zwischen roten Stühlen, Ölgemälde, 1924, Museum Kunstpalast, Düsseldorf

Die Ausstellung bildet den zweiten Teil eines fünfjährigen Ausstellungsprojektes, mit dem sich die Franz Radziwill Gesellschaft dem 125. Geburtstag des Malers im Jahr 2020 nähert. Aus diesem Anlass werden erstmals die formalen Gestaltungsmittel untersucht, die seinen Werken ihren einzigartigen Charakter verleihen.

Gleichzeitig feiert das Franz Radziwill Haus im Jahr 2017 das 30jährige Jubiläum als öffentliches Künstlerhaus. Seit 1987 finden im ehemaligen Wohnhaus des Malers wechselnde Ausstellungen statt. Der hohe Backsteinbau ist eines der wenigen Künstlerhäuser, die im Originalzustand erhalten sind. Im großen Atelier steht noch heute Radziwills Staffelei, daneben hängt der Malerkittel. Wohl nirgends treten die Werke eines Künstlers besser in Erscheinung als am authentischen Ort ihrer Entstehung.

Im Jahr 1923 ließ sich Franz Radziwill in Dangast nieder. Über seine Wahlheimat am Jadebusen schwärmte er, Dangast sei „zwischen Bergen und Rotterdam die farbigste Ecke auf der Welt.“



Margueriten, Ölgemälde, 1952, Privatsammlung



Das große Bienenhaus, Ölgemälde, 1950, Radziwill Sammlung Claus Hüppe, courtesy Kunsthalle Emden